

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2010 /2011

Gastuniversität: Universidad Autónoma de Baja California, Campus Mexicali

Aufenthaltsdauer: von 25.7.2010

bis 24.7.2011

Studentin studiert Soziologie

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

1. Stadt, Land und Leute
2. Soziale Integration
3. Unterkunft
4. Kosten
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten
8. Studienjahreinteilung
9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen
10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
12. Benotungssystem
13. Akademische Beratung/Betreuung
14. Resümee
15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

1. **Stadt, Land und Leute**

Der Name Mexicali setzt sich zusammen aus Mexico und California. Mexicali ist, wie Tijuana, eine Grenzstadt zu den USA, aber im Vergleich zu anderen „gefährlichen“ Grenzstädten eher ruhig.

Mexicali hat (je nach Quelle) zwischen etwa 600.000 und 1 Million Einwohner, wobei viele Personen die hier leben, nicht ursprünglich aus Mexicali sind. Es ist eher eine Industriestadt, bzw. eine ganze Industrieregion, und Menschen kommen hier her um besser zu leben. Der Lebensstandard ist hier im Norden höher als im Zentrum oder im Süden von Mexico. Es gibt hier einen großen Anteil an der Bevölkerung in der Mittelklasse und der oberen Klasse.

Mexicali ist die Hauptstadt des Bundesstaates Baja California. Die Stadt liegt mitten in einer Wüstenregion (Valle de Mexicali), was auch erklärt warum es hier sehr heiß wird und es kaum regnet. In den Sommermonaten kann es schon mal fast 50°C erreichen, was aber eher selten ist. Normale Temperaturen im Sommer sind etwa zwischen 40°C und 45°C, was für uns Österreicher kaum vorstellbar ist. Im Winter kann es dafür auch schon einmal kalt werden, also auch bis zu etwa 0°.

In der Region Mexicali bzw. Baja California sind Erdbeben keine Seltenheit, aber normalerweise nicht bedrohlich oder gefährlich.

Die Stadt ist sehr jung, sie wurde erst kurz nach 1900 gegründet. In dieser Zeit bestand hier die Bevölkerung zu einem großen Teil aus chinesischen Immigranten, und dies ist auch der Grund warum die chinesische Küche hier eine große Tradition hat. Mexicali ist berühmt in ganz Mexico (bzw. auch über die Grenzen hinaus) für das „comida china“.

In Mexicali gibt es einen Zoo in einem kleinen Wald, ein Imax-Kino, viele Bars und Diskotheken, einige Einkaufszentren, Fast-Food-Restaurants und „Essensstände“ auf der Straße (mit natürlich Tacos, Hotdogs, Hamburgers und weiteren mexikanischen Köstlichkeiten zum Beispiel).

Die Stadt befindet sich auf einem relativ großen Gebiet, die Fläche ist eher „ausgedehnt“, da es kaum Hochhäuser gibt. Das Straßensystem ist nicht sehr kompliziert, es gibt einige große Hauptstraßen an denen man sich einfach orientieren kann. Der Zustand der Straßen hier in Mexicali ist nicht ideal, ebensowenig wie der Fahrstil der meisten Einwohner.

2. **Soziale Integration**

Die Leute hier sind sehr offen, freundlich und hilfsbereit. Das heißt man wird sofort in der Klasse integriert und findet schnell Freunde. Generell sind sie sehr interessiert in Gesprächen und manchmal erstaunt woher man kommt bzw. freuen sich Leute aus

einem anderen Kontinent kennen zu lernen. Auch wenn viele Anfangs glauben man ist von Australien.

Wenn man Fragen hat, kann man sich jederzeit an seine Klassenkollegen, an die Professoren oder auch an die Angestellten der Universität wenden.

Wenn man, wie ich anfangs, Spanisch noch nicht sehr gut beherrscht, versuchen die meisten Klassenkollegen auf Englisch auszuhelfen und mit Übersetzungen und Erklärungen zu helfen.

Die Professoren sind ebenfalls bemüht, dass man mitkommt und wenn möglich, also wenn nicht sehr viele Personen in einer Klasse sind, deutlicher, langsamer oder sogar manchmal Englisch zu sprechen.

3. **Unterkunft**

Ein Freund, der hier in Mexicali wohnt, hat bereits vor meiner Ankunft für mich nach einer Wohnung gesucht. Es gibt hier genügend Angebote, von sehr billig bis mittel. Im Vergleich zu Österreich sind gute Wohnungen nicht sehr teuer.

Es gibt sowohl die Möglichkeit eine Wohnung über ein Vermietungsbüro zu suchen, oder man kann auch einfach herumfragen ob jemand etwas weiß, oder es stehen auch Schilder vor den Häusern, wo Zimmer privat vermietet werden.

Vor Semesterbeginn oder zu Anfang des Semesters gibt es Angebote in Uni-Nähe zu finden. Es ist empfehlenswert etwas in der Nähe der Fakultät, an der man studiert, zu suchen, da es mit der Hitze in den Sommermonaten kein Spaß ist lange draußen zu sein.

4. **Kosten**

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Mit Umrechnungskurs vom heutigen Tag (1 Euro = 16,5841 mexikanische Pesos)

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	ca € 600
davon Unterbringung(inkl. Gas, Wasser und Kabel):	€ 211
davon Verpflegung (Lebensmittel und Restaurants, Fast-Food, Delivery, etc.):	ca € 150
davon Fahrtkosten am Studienort:	ca € 36
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	ca € 10
davon erforderliche Auslandsranken-	€ 50

/Unfallversicherung:	
davon Sonstiges: Internet	€ 11,50
Elektrizität	ca € 30
Freizeit und Reisen	ca.. € 100

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€ 120
Visum:	€ 0
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€ 1300
Einschreibengebühr(en):	€ -
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€ -
Orientierungsprogramm:	€ -
Sonstiges Erwähnenswertes: - Touristen-Visum für die USA	ca € 4 (für 3 Monate)

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Das Visum bekommt man auf der mexikanischen Botschaft in Wien. Man kann dort anrufen und einen Termin ausmachen. Dieser Termin muss spätestens 5 Tage vor dem Flug sein. Man braucht folgende Dokumente:

Reisepass

2 Passfotos

Briefe (Bestätigungen) von beiden Universitäten (in Original)

Bankbestätigung (in Original) mit der man vorweisen kann, dass man mind. 300 Euro/ Monat zur Verfügung hat

Kreditkarte

Die E-Mail-Adresse der Botschaft ist consulado@embamex.or.at.

In Mexiko angekommen, muss man in der ersten Zeit zu dem Immigrantent-Office gehen, um sich das offizielle Visum zu besorgen, da das Visum von der Botschaft in Österreich nur für eine einmalige Einreise gilt.

6. **Beschreibung der Gastuniversität**

Die Universidad Autónoma de Baja California (UABC) ist eine staatliche Universität und der Hauptsitz für Baja California ist in Mexicali. Es gibt aber ebenfalls Standorte in Tijuana und Ensenada.

Die Fakultäten sind hier in Mexicali nicht an einem Standort, sondern in der Stadt verteilt. Auf dem Hauptkampus (mit dem Rektorat) befinden sich die Fakultäten für Ingenieurwissenschaften, Architektur und Recht. Etwa 5 Gehminuten entfernt befindet sich dann ein anderer Kampus mit den Fakultäten Sozial- und Politikwissenschaften (an der ich studiert habe), Pädagogik, Sport, und Sprachen. Die Fakultäten für Wirtschaft, Medizin und Humanwissenschaften befinden sich alle in anderen Teilen der Stadt.

Das Studium ist sehr anders aufgebaut als in Österreich. Es gibt einen „tronco común“, den alle Studenten einer Fakultät machen. Erst danach werden die Kurse nach Studienrichtung unterteilt. Die ganze Struktur ist eher wie eine Schule aufgebaut, nicht wie die Universität in Österreich.

Die Klassen sind klein, es befinden sich nur höchstens etwa 30 Schüler in einer Gruppe. Die Gruppen (Studenten im gleichen Semester und in der gleichen Studienrichtung) bleiben meist über die Jahre hinweg gleich und die meisten Studenten dieser Gruppe haben auch alle Kurse gemeinsam.

Es gibt nicht in jedem Fach eine Klausur, manchmal gibt es nur eine oder manchmal mehrere. Hausübungen gibt es fast in jedem Fach und es wird auch verlangt dass man viel liest. Präsentationen werden ebenfalls oft verlangt. Generell ist eine 80 % Anwesenheit nötig. Am Ende jedes Semesters gibt es eine normale Klausur (die man nicht immer machen muss) oder eine Extra-Klausur. Ob man eine der beiden, oder beide, machen muss, kommt meist auf die Benotung während des Semesters an.

Die Universität ist generell gut ausgestattet, z.B. mit Computer und Beamer in jedem Raum. Der Zustand der Gebäude ist ebenfalls gut, obwohl auf dem Hauptkampus noch einige Reparaturarbeiten stattfinden, da einige Gebäude bei dem Erbeben von 7.2 im April 2010 geschädigt wurden.

7. **Anmelde- und Einschreibformalitäten**

Die Austauschstudenten können in der Woche vor Klassenbeginn zu der von ihnen gewünschten Fakultät gehen und dort persönlich ihren Stundenplan zusammenstellen. Eine Liste mit allen Klassen, Lehrern und Uhrzeiten ist ausgehängt, wovon man sich dann selber die Klassen und Zeiten aussuchen kann.

Ich würde empfehlen, falls möglich, die Kurse eher am Vormittag, oder eher am Abend zu nehmen, und eventuell in einem Block, das heißt keine Pause zwischen ein und vier Uhr. Es spart Zeit und Geld, wenn man die Kurse so einteilt.

Da man als Austauschstudent nicht auf der offiziellen Klassenliste steht, sollte man den Professoren zu Beginn gleich die Situation mitteilen, so dass diese den Namen auf der Liste eintragen können.

8. Studienjahreinteilung

Das Wintersemester dauert von August bis Dezember. Die Klassen dauern meist bis Ende November, bzw. Anfang Dezember und ein bis zwei Wochen später finden die Klausuren statt.

Das Sommersemester beginnt im Februar und endet im Juni. Wiederum dauern die Kurse bis Ende Mai und Anfang bis Mitte Juni werden die Klausuren abgehalten.

Orientierung:	-
Vorbereitender Sprachkurs:	-
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	9.8.2010-26.11.2010 (
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	31.1.2011-16.6.2011
Ferien:	20.12.2010-30.1.2011 17.6.2011-29.7.2011

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Es gab keine Einführungsveranstaltung für Austauschstudenten, aber eine Veranstaltung für Erstsemestrige der UABC, wozu auch die Austauschstudenten eingeladen werden.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Erstes Semester:

Historia y cultura de México

Der Inhalt des Kurses ist sehr interessant, und wie der Titel schon sagt, lernt man die Geschichte Mexikos, von den antiken Kulturen bis zum 20. Jahrhundert.

Benotet wurde durch Hausübungen, Präsentationen und eine Klausur.

Sistemas politicas comparados

In diesem Kurs werden Vergleiche zwischen den verschiedenen Politiksystemen der ganzen Welt gezogen, und es werden Unterschiede festgestellt.

Hier wurde durch eine Präsentation und Klausuren bewertet.

Relaciones transfronterizas (EUA y México)

Hier werden die Beziehung und heutigen Probleme (wie z.B. Gewalt und Drogenhandel) an der Grenze zwischen den beiden Ländern besprochen, und auch die Geschichte aufgezeigt.

Bewertet wurde durch Hausübungen, Präsentation und einer Klausur.

Estructura socioeconomica de México

Es ist ein interessanter Kurs über sozio-ökonomische und wirtschaftliche Probleme Mexikos.

Bewertet wurde durch das Ausfüllen eines aufwendigen Fragebogens und einer Präsentation.

Zweites Semester:

Derechos humanos en el contexto internacional

In diesem Kurs wird die Geschichte der Menschenrechte gelernt.

Bewertet wurde durch eine Klausur, Präsentationen und Hausübungen.

Relación México-Europa

Hier wird die Geschichte der Europäischen Union besprochen, und die dadurch entstandene (entstehende) Beziehung zwischen Europa und Mexiko.

Die Bewertung erfolgte durch Hausübungen und Präsentationen.

Historia mundial contemporanea

Das Hauptaugenmerk in diesem Kurs war die politische (und wirtschaftliche) Entwicklung der Geschichte und Beziehungen einzelner Länder.

Bewertet wurde durch Klausuren und Hausübungen.

Desarrollo de habilidades de pensamiento

Dieser Kurs bestand aus Übungen zu verschiedenen Entwicklungen der Intelligenz. Bewertet wurde ein Manual, dass am Ende des Kurses vollständig abgegeben werden musste.

Geografía Humana

Ein sehr interessanter Kurs über Themen wie z.B. Sprache (Sprachentwicklung), Landwirtschaft, Kultur, Religion, und vieles mehr im Laufe der Menschheitsgeschichte.

Hier wurde durch Hausübungen und Klausuren bewertet.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Die Credit-Verteilung (4, 6 oder 8 z.B.) sagt nicht sehr viel darüber, wieviel Zeit man in Wirklichkeit für die Kurse aufwenden muss, da dies sehr stark zwischen den verschiedenen Professoren variiert.

12. Benotungssystem

Das Benotungssystem ist sehr anders als bei uns in Österreich, aber einfach zu verstehen. Es wird eigentlich in Prozent angegeben, man koennte also theoretisch von 0 bis 100 % bekommen. Ab 60 % ist man positiv.

Als Austauschstudent ist es glaube ich nicht schwierig, wenn man sich Mühe gibt, eine Benotung von über 80 % zu erreichen.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Wie bereits erwähnt, kann man sich jederzeit an die Professoren, insbesondere an den Koordinator für Austauschstudenten an der Fakultät, oder das Büropersonal wenden. Für Fragen steht auch das „Auslandsbüro“ am Hauptkampus für Fragen zur Verfügung, da die Personen hier am besten über Fragen mit dem Austausch Bescheid wissen.

14. Resümee

Mein Austauschjahr hier in Mexico gab mir die Möglichkeit, viele neue Erfahrungen zu machen und eine andere Kultur und die Menschen hier kennen zu lernen.

Manche Dinge die in Österreich, für mich, ganz selbstverständlich sind, gibt es hier nicht, oder selten, z.B. eine Heizung in der Wohnung wenn es im Winter kalt ist oder dass man Wasser an Straßenecken kaufen kann (muss) oder man Früchte an Kreuzungen angeboten bekommt, wenn die Ampel rot ist.

Als ich vor 1 Jahr hier in Mexico angekommen bin, habe ich weder gut Spanisch gesprochen, noch habe ich viel verstanden. Was mir aber sehr geholfen hat am Anfang war, dass mir das Lesen in Spanisch nicht sehr schwer gefallen ist und ich einiges verstanden habe.

Aber im Laufe der beiden Semester konnte ich mein Spanisch nun soweit verbessern, dass ich sehr viel im Unterricht, und noch mehr in Konversationen verstehe, und mich auch selbst im Gespräch beteiligen kann.

Weiterhin habe ich realisiert wie unterschiedlich doch die Systeme an beiden Universitäten ist, und dass beide Unterrichtsformen sowohl ihre positiven als auch negativen Seiten haben.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Reisetipps für Baja California:

Sehr nette Orte hier an der Westküste der Peninsula sind Ensenada und Rosarito. Hier gibt es einiges für Touristen zu sehen. Z.B. im Meer vor der Küste Ensenadas sind etwa von Dezember bis Februar Wale zu sehen.

Weitere Reiseziele in der Nähe in den USA sind San Diego und Los Angeles, und etwas weiter weg z.B. San Francisco, Nationalparks in Californien oder Las Vegas. Ebenfalls in der Nähe sind einige Vergnügungsparks und ähnliches der USA, z.B. SeaWorld, Disneyland, Legoland, usw.

Generelle Reisetipps:

Es gibt sehr gute Busverbindungen zwischen den Städten und Bundesstaaten in Mexico, die auch sehr viel in Anspruch genommen werden und eigentlich nicht sehr teuer und meist wirklich bequem sind.

Ebenfalls gibt es viele Autovermietungen, wo es sich schon einmal auszahlt, dass man durchrechnet wieviel Geld man für ein Auto braucht wenn man mit einer anderen oder mehreren Personen reist.

Von der Uni (bzw. dem Austauschbüro) werden ebenfalls Ausflüge angeboten.

Straßenverkehr:

Die öffentlichen Verkehrsmittel hier in Mexicali sind meiner Meinung nach billig und sicher, jedoch gibt es keine wirklichen Fahrpläne oder Fahrzeiten und auch nicht immer fixe Bushaltestellen. Man kann durch eine Handdeutung einen Bus jederzeit stoppen und mitfahren und auch fast überall aussteigen. Weiters gibt es Linientaxis, die Busrouten fahren, und dasselbe kosten wie der Bus.

Natürlich gibt es ebenfalls „normale“ Taxis, die man entweder anrufen kann, oder wiederum einfach ein Handzeichen auf der Straße geben kann damit sie stehen bleiben. Die Preise sind natürlich kein Vergleich zu europäischen Taxis, z.B. kostet eine 15-min-Fahrt hier normalerweise höchstens 2,70.

Wetter:

Die Temperaturen hier im Sommer sind wirklich sehr heiß, wie schon oben erwähnt. Das heißt man sollte wirklich so gut es geht vermeiden im Sommer zu lange draußen zu sein. In der Wohnung, im Haus ist eine Klimaanlage unbedingt nötig, im Auto ist sie empfohlen.

Aber mit der Zeit gewöhnt man sich etwas an die Hitze. Es ist immer wichtig sehr viel Wasser zu trinken, und auch immer Wasser bei sich zu haben.

Erdbeben sind hier in Mexicali keine Seltenheit, aber die meisten fühlt man nicht einmal und sie sind auch nicht gefährlich.

Essen:

Die mexikanische Küche ist sehr unterschiedlich zu der österreichischen, jedoch, im Gegensatz zu „Gerüchten“ nicht generell scharf. Es stimmt, dass die Mexikaner scharfes essen lieben, aber sie schärfen ihre Gerichte meist mit pikanten Saußen.

Mir wurde vor meinem Auslandsaufenthalt der Tipp gegeben, anfangs mit dem Wasser hier vorsichtig zu sein, also nur Wasser aus dem Supermarkt in Flaschen zu trinken. Ich habe erst ein paar Wochen nach meiner Ankunft angefangen mit dem Leitungswasser Zähne zu putzen und noch etwas später, das Wasser in großen „Garrafones“ zu kaufen.

Ebenfalls sollte man anfangs vorsichtig mit dem Essen „de la calle“ (der Straße) sein. Dieses habe ich ebenfalls erst nach einiger Zeit angefangen zu essen und habe nie wirklich große Magenprobleme gehabt.